

Mellingen: Hans-Jörg Frey thematisiert seine Krankheit offen in einem Theaterstück – er weilte diese Tage in seiner alten Heimat

Der «Robert Redford» von Mellingen ist zurück

Der Schauspieler Hans-Jörg Frey stammt aus Mellingen und machte vor allem in Deutschland Karriere. Vor sieben Jahren erkrankte der Wahl-Hamburger an Parkinson. Das hindert ihn aber nicht daran, weiterhin aufzutreten.



Der Schauspieler Hans-Jörg Frey war diese Tage zu Besuch in seiner alten Heimat Mellingen. Er lebt mit seiner Familie seit Jahrzehnten in Hamburg. Aufgewachsen ist er am hiesigen Sonnenweg. Foto: Hans Oldani



Hans-Jörg Frey in jüngeren Jahren. Eine gewisse Ähnlichkeit...

Fotos: zVg



... mit Schauspiel-Legende Robert Redford ist nicht abzustreiten.

Der Mann mit gelber Hose, gelbem Gilet, gelbem Foulard und blauem Hemd erregt schon ein wenig Aufsehen im Städtchen Mellingen. Einigen Passanten kommt er bekannt vor, nur etwas passt nicht ganz: Aha, das Alter. Ja, Hans-Jörg Frey, seit Jahrzehnten mit seiner Familie in Hamburg wohnhaft, war für zwei Wochen zu Gast in seiner alten Heimat. Aufgewachsen ist er seinerzeit an bester Lage am Sonnenweg. «Seinerzeit», das ist unterdessen gut 72 Jahre her. Der Sohn von Jean und Betty Frey-Kiener hat drei Schwestern und wurde, wie er erzählt, «schon ein wenig verwöhnt». Aber nicht nur. Schliesslich war sein Vater ein in der Region bestens bekannter Architekt, der sicher nichts dagegen gehabt hätte, wenn sein Filius in Vaters Fussstapfen getreten wäre. Doch Hans-Jörg Frey schlug einen anderen Weg ein. Nachdem er sich in der Kantonschule Baden ein Jahr lang mit Mathe und anderem Ungemach abgemüht hatte, vollzog er den Übertritt ins damalige, «klösterliche» Lehrerseminar in Wettingen.

Er hing in Seilen an Klosterfassade
Hier packte ihn alles, was mit Bewegung, Theater und Show zu tun hatte. Er war bei einem Actiontheater zum Beispiel der Mann, der in den Seilen an der Klosterfassade hing. Der am Sporttag einer der schnellsten Sprinter war und deshalb von seinen Kommilitonen mit dem Spitznamen «Borsow» belohnt wurde. (Valerij Borsow war damals immerhin der beste Schnellläufer der Welt). «Ich liebte es eben schon damals, mich in irgendeiner Form zu bewegen.» Aber natürlich, er legte sich auch schulisch ins Zeug und trat nach erfolgreichem Abschluss eine Stelle als Lehrer an. Und zwar in Birrhard. Dort waren damals total

zwei Lehrpersonen tätig, und er machte den Rektor. «Jemand musste ja die Post aus Aarau öffnen. Aber peu à peu wurde mir klar, dass ich es mit Schauspielern versuchen sollte.»

Unterricht bei Ellen Widmann
Also legte Frey nach zwei Jahren die Wandtafelkreide beiseite und nahm Schauspielunterricht bei Ellen Widmann in Zürich. Was dann folgte, war eine überaus erfolgreiche Karriere auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Alle Stationen hier aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen, kann aber auf Wikipedia nachgelesen werden. Im Lauf der Jahre wurde aus «Borsow» nun «Redford»; dies wegen Freys Ähnlichkeit mit dem Weltstar. «Ein Leben lang Schauspieler zu sein, erfüllt mich mit grosser Freude. Ich hatte viel Glück in meinem Leben», sagt er bescheiden. Aber auch sehr viel Talent, Ausdauer und Disziplin. Und dann die Erkrankung an Parkinson. «Wie sich die Krankheit entwickelt, weiss ich natürlich nicht, aber



Frey mit Antonia Labs (l.) und Nica Heru im Stück «Kater der Zukunft», das in Aarau aufgeführt wurde und nach Baden kommt. Foto: Kerstin Schomburg

ich werde sicher weiter Theater spielen. Ich stehe jeden Morgen auf und sage mir: Bewegen, bewegen, bewegen. Ich spiele Pingpong, schwimme, balanciere auf Dachlatten. Mir kommt

zugute, dass ich zeitlebens ein Bewegungsfuzzi gewesen bin», sagt Hans-Jörg Frey zum «Reussbote».

Hans Oldani

«Kater der Zukunft»

Auf der Bühne Aarau spielte Hans-Jörg Frey mit seinen zwei jungen Bühnenpartnerinnen vor kurzem das Theaterstück «Kater der Zukunft». Es geht um einen alternen Schauspieler, der nicht mehr gefragt ist. Dazu kommt seine Parkinson-Erkrankung. Ein wunderbares, beeindruckendes Theater-Erlebnis. Beste Unterhaltung und voller Überraschungen, viel Comedy – aber auch besinnlich und tiefgründig. Sehr zu empfehlen, nicht nur wegen Hans-Jörg Frey. Im Stück sind auch die Schauspielerinnen Antonia Labs und Nica Heru in Rollen zu sehen.

Im Kurtheater Baden sind am 2. und 3. Dezember nochmals zwei Aufführungen geplant. Es stehen ungefähr 100 Zuschauerplätze zur Verfügung. (ho)

Mellingen: Am Donnerstagnachmittag kracht es in der Hauptgasse vor dem Restaurant Löwen

Auto prallt vor «Löwen» in Granitblock

Die «Löwen»-Wirtin kam mit dem Schrecken davon. Ein Auto prallte in der Hauptgasse in den Stein vor ihrer Terrasse. Verletzt wurde dabei niemand.

Zum Glück stehen die beiden Granitblöcke dort», sagt Martina Wagen erleichtert. Die Wirtin des Restaurants Löwen war am Donnerstagnachmittag mit dem Schrecken davongekommen. Sie sass mit einer Kollegin auf der Terrasse, als gegen 16.30 Uhr ein Fahrzeuglenker mit seinem Auto in den Steinblock prallte. Der Stein war bereits im vergangenen Jahr durch die Mellingener Bauverwaltung vor dem Holzzaun platziert worden. «Es krachte gewaltig», erzählt Wagen. Vom Lärm aufgeschreckt, seien aus den umliegenden Häusern Leute gekommen, um nachzusehen, was passiert war. Personen kamen beim Zusammenstoss keine zu Schaden. Auch beim Auto gab es keine sichtbaren

Schäden. Der Granitblock aber wurde vom Aufprall um rund 90 Grad gedreht – die Schleifspuren sind nach wie vor im Strassenbelag zu sehen. Inzwischen steht der Stein wieder in seiner ursprünglichen Position. Martina Wagen meint, der Automobilist sei nicht sehr schnell gefahren. Auch er dürfte erschrocken sein. Nach dem Aufprall sei er weiter gefahren, dann aber habe er sein Auto vor dem Tor des Zeitturms gewendet und sei in die gleiche Richtung zurückgefahren, aus der er gekommen war. Kurz habe er vor dem «Löwen» angehalten und erklärt, die Verkehrssituation im Städtli sei «sehr verwirrend», er sei ausserdem vom Sonnenlicht geblendet worden. Dann fuhr er davon. Beim «Löwen» notierte man sich die Aargauer Nummer des Autos. Sowohl bei der Regionalpolizei Rohrdorferberg als auch bei der Kantonspolizei Aargau heisst es auf Nachfrage, sie hätten keine Meldung über diesen Vorfall erhalten. Weil niemand verletzt



Ein Automobilist prallte am Donnerstagnachmittag in den linken Granitblock, den die Stadt vor der Terrasse des Restaurants Löwen platzierte. Foto: hhs

wurde, könne sich der Automobilist bei der Gemeinde Mellingen als Eigentümerin des Granitblocks melden, so der Mediensprecher der Kantonspoli-

zei Aargau. Dann könne eine gütliche Einigung herbeigeführt werden.

Heidi Hess

Werbung in Ihrer traditionellen Regional-Zeitung – wirkt!

Reussbote

Informiert Sie besser über hier.

Telefon 056 491 13 28
E-Mail: sekretariat@reussbote.ch

Anzeige

Emil Schmid Wettingen

DONKEL TOMES BROCKI



Zügeln

Mietlagerboxen Möbellager
Hausräumungen Entsorgung
Umzug-Verpackung Hausreinigung

Dorfstrasse 49 · 5430 Wettingen
056 426 42 42 · emil-schmid.ch